

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 15. Ratssitzung vom 19. September 2018**

### **372. 2017/315**

#### **Motion von Marco Denoth (SP) vom 13.09.2017:**

#### **Bau einer attraktiven Veloverbindung auf der Langstrasse zwischen der Zoll- und Militär-/Schöneeggstrasse mit getrennter Führung des Fussverkehrs**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Marco Denoth (SP)** begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 3264/2017): Die Motion reichte ich letzten Herbst ein, nachdem ich als Velofahrer vor der Langstrassen-Unterführung durch ein Schild aufgefordert wurde, abzustiegen oder im Schrittempo weiterzufahren. Diverse Markierungen, die die Fahrbahnen trennten, wurden zugunsten eines Mischverkehrs aufgehoben. Die Antwort des Stadtrats schätzte den Inhalt der Motion positiv ein, nicht jedoch die Frist. Da bei einer Motion aber eine Fristverlängerung verlangt werden kann, halten wir an der Motion fest. An diesem Verkehrspunkt wurden konkrete Pläne bis ins Jahr 2017 versprochen, wobei konkret aber noch nichts vorhanden ist. Den neuen Vorstand des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements (TED) möchte ich zum baldigen Finden von Lösungen auffordern. Immerhin wurde mittlerweile die Trennung des Verkehrs wieder eingeführt, was in der Motion gefordert wird. Optimal ist die aktuelle Situation jedoch nicht: Aus der Unterführung hinausfahrend gerät man auf beiden Seiten in einen Raum, aus dem nicht zu erschliessen ist, welchen Weg man einschlagen soll. Dabei steht man auch im Konflikt mit Fussgängerinnen und Fussgängern sowie mit Autos und anderen Fahrzeugen. Die Motion fordert, dass die Knoten bei der Zollstrasse und der Lager-/Schöneeggstrasse sowie bei der Militärstrasse geregelt werden müssen. Wenn diese Knoten für die Velos gelöst werden, wird die Situation auch für die Autos sowie den öffentlichen Verkehr und die Fussgängerinnen und Fussgänger entspannt. Es ist vorstellbar, dass in der Unterführung Einbahnverkehr eingeführt wird, was aber umso mehr bedeutet, dass bei den Ein- und Ausgängen der Unterführung eine eindeutige Führung vorhanden sein wird, die auch zuverlässig und sicher ist und vielleicht mit Lichtsignalen geregelt wird. Ich bin zuversichtlich, dass mit der neuen Besetzung des TED und des Sicherheitsdepartements bald eine durchgängige, sichere und schnelle Verbindung von der Bahnhofstrasse bis nach Zürich-West, vom Landesmuseum bis in die Bäckeranlage und vom Helvetiaplatz bis an den Limmatplatz entstehen wird.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

***STR Richard Wolff:** Wir lehnen die Motion vor allem aus formalen Gründen ab: Sie ist nicht innerhalb von zwei Jahren umsetzbar, wir rechnen jedoch mit einer Fertigstellung bis ins Jahr 2021. Ein Teil der Forderungen wurde bereits erfüllt. Durch die farbliche*

*Gestaltung wurde der Zustand innerhalb der Seitentunnels verbessert. Ebenfalls wird bereits an einem Ausbau der Seitentunnels gearbeitet; sie werden um einen oder zwei Meter verbreitert. Wir streben eine möglichst grosse Verbreiterung an, ein diesbezüglicher Bericht erscheint im November. Ausserdem erkennen wir immer mehr, dass es nicht ausreicht, Komfortrouuten für unsichere Velofahrende zu erstellen, die zögerlicher unterwegs sind und weniger gut gewappnet sind, Strassen mit Autos zu befahren. Wir glauben, dass zunehmend Parallelrouuten entstehen müssen; nicht nur Komfortrouuten, sondern auch schnelle Expressrouuten. Darum prüfen wir momentan, ob die Velos durch den Strassentunnel geführt werden sollen. E-Bikes mit Tempo 45 km/h müssten entsprechend der Gesetzgebung heute bereits diese Route benutzen. Wir überprüfen, ob nicht nur die schnellen E-Bikes, sondern auch andere schneller fahrende Velos, die nicht die engen Seitentunnels benutzen wollen, den Mitteltunnel benutzen können. Die schwierigste Situation bestehen bei den vier Ausgängen, wo die Velospuren mit den Strassen und Abzweigungen verflochten sind. Die Fachleute suchen auch im Gespräch mit den Nutzerinnen und Nutzern nach einer Lösung. Unabhängig von der Entscheidung bezüglich dieser Motion arbeiten wir in grossem Tempo an dieser Problematik.*

Weitere Wortmeldungen:

**Sven Sobernheim (GLP):** *Wir sind mit dem Inhalt des Vorstosses grundsätzlich einverstanden und froh, dass der Stadtrat diese Problematik wieder in das Agglomerationsprogramm aufnahm und zusammen mit der Dienstabteilung Verkehr (DAV) eine vorerst praktikable Lösung fand. Die Protokolle und die Info-Traktanden der Spezialkommission Sicherheitsdepartement/Verkehr (SK SID/V) sind zugänglich: Beim Vorschlag des nun definitiv eingeführten Testregimes wird dort festgehalten, dass auf einer Seite täglich 3500 in eine und 1500 in die andere Richtung fahren; auf der anderen Seite sind es jeweils 2500 und 700 Velos. Diese deutlichen Verbindungen in beide Richtungen schliessen den vorgeschlagenen Einbahnverkehr aus. Auch wir sind der Meinung, dass eine baldige Lösung notwendig ist. Wir befürchten aber, dass es zu einem zweiten Veloweg Hardbrücke kommen wird, zu einem Veloweg, den die Kommission zu planen beginnt und der nach der zweiten oder dritten Fristerstreckung von der Kommission in die eigenen Hände genommen werden will. Das wollen wir nicht, weshalb wir die Motion nicht überweisen wollen: Wir sind noch nicht so weit und der Stadtrat arbeitet bereits an einer Lösung. Als Postulat unterstützen wir den Vorschlag, nicht jedoch als Motion.*

**Markus Knauss (Grüne):** *Nach einer ärgerlichen aber kreativen Zusammenarbeit standen schliesslich die richtigen Forderungen in der Motion. Die Langstrassen-Unterführung ist die von Velos meistbefahrene Strecke. Das stellt seit langer Zeit ein Problem dar. Dass die Problemlösung schwierig und noch keine Machbarkeitsstudie vorhanden sei, mussten wir lange hören. Immerhin lieferte die Motionsantwort eine technische Machbarkeitsstudie. Im Agglomerationsprogramm ist dieser Knotenpunkt mit der Priorität A aufgeführt. Es ist bereits zu viel Zeit ohne langfristige Lösung vergangen, weshalb nun mehr Planungsressourcen zur Verfügung gestellt werden müssen. Ich bin zuversichtlich, dass wir in der Kommission über die Planungsschritte informiert werden. Wir sind der Meinung, dass zwei Jahre bis zu einer behandlungsreifen Vorlage ausreichen müssen. Deshalb unterstützen wir den Vorschlag als Motion und sehen optimis-*

tisch einer raschen Umsetzung entgegen.

**Stefan Urech (SVP):** *Persönlich benutze ich diese Verbindung zwischen den Kreisen 4 und 5 oft und war ebenfalls von der Aufforderung zum Schritttempo für Velos sehr irritiert. Wir sympathisieren mit dem Anliegen. Mit den Strassenbezeichnungen in der Motion sind wir aber nicht einverstanden, weil nicht nur die Unterführung betroffen ist, sondern eine Verbindung bis zur Militärstrasse gefordert wird. Die Strecke von der Unterführung bis zur Militärstrasse wird intensiv von Fussgängern, Autos, Bussen und auch von Velos benutzt. Deshalb verlangen wir in einem Textänderungsvorschlag, dass die geforderte Veloverbindung nur von der Zollstrasse bis zur Lagerstrasse führt soll. Wir sehen ein, dass Verbesserungen erforderlich sind, die Motion nehmen wir nur mit der Textänderung an.*

**Andreas Egli (FDP):** *Ich halte das für eine Wahlkampf-Motion, bei der vieles nicht berücksichtigt wurde, etwa die Geschehnisse in der Kommission oder im gesamten Prozess. Das Schritttempo wurde durch einen Entscheid der DAV eingeführt. Sie präsentierte den Vorschlag und erkannte die Problematik der Verkehrsgefährdung. Die aktuelle Lösung ist akzeptabel. Unabhängig von der Forderung, dass eine langfristige Lösung innerhalb von zwei Jahren entstehen soll, kann nicht schneller gebaut werden. Wir stehen hinter dem Anliegen der sicheren Veloverbindung und der Verbreiterung der Seitentunnels. Wie der Stadtrat sind wir aber auch der Meinung, dass die Frist von zwei Jahren zu kurz ist, weshalb wir den Vorstoss nicht als Motion, aber als Postulat unterstützen.*

**Res Marti (Grüne):** *Man darf bereits heute mit dem Velo die Autospur im mittleren Tunnel benutzen. Auch ist es heute verboten, die Seitentunnels mit den schnellen E-Bikes zu benutzen. Das Problem ist aber, dass dies an mindestens einer Stelle nicht signalisiert ist.*

**Marco Denoth (SP):** *Die E-Bike-Situation im Strassentunnel muss spezifisch betrachtet werden, wie etwa im Vorstoss von vor wenigen Wochen bezüglich des Fischerwegs. Für normale Velofahrende ist es nicht zumutbar, dass sie den mittleren Tunnel mit seiner grossen Steigung benutzen. Die aktuelle Situation an den Verkehrsknoten ist katastrophal und mit der aktuellen Planung werden diese nicht optimal aufgelöst. Probleme und Konfliktpotential werden weiterhin bestehen, vor allem zwischen Fussgängern und Velofahrenden, aber auch zwischen Velos und Autos. Darum ging die Motion ursprünglich noch weiter; so verlangten wir in einer früheren Fassung, dass durchgehend von Limmat- bis Helvetiaplatz die Veloverbindung entstehen soll, was nun aber korrigiert wurde. Ich bin kein Mitglied der SK SID/V, weshalb ich mit einem Out-of-the-box-Denken oder emotionaler das Thema angehe. Mit dem Velo die Kornhausbrücke hinauffahrend fällt die Situation an der Kreuzung Kornhaus-/Nordstrasse auf, wo erst gerade renoviert und schön gebaut wurde, die für Velofahrende unbrauchbar und für Fussgänger ärgerlich ist: Man muss den Warteraum der Fussgänger befahren, um sich schliesslich vor der Ampel durchzudrängen. Das sollte nun bei den Knoten bei der Langstrassen-Unterführung nicht geschehen, was ein Hauptgrund für die Motion ist, weshalb wir auch daran festhalten. Es ist zwar verlockend, den Textänderungsvorschlag der SVP*

4 / 4

*anzunehmen, weil dann der Velo-Vorstoss diese zusätzliche Unterstützung geniessen kann; der Kern des Vorstosses ist es aber, über die Knoten hinaus eine Lösung zu finden, weshalb ich dem Textänderungsvorschlag nicht zustimmen kann.*

Marco Denoth (SP) ist nicht einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die Motion wird mit 68 gegen 37 Stimmen (bei 10 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat